

Integration von Geo-IT-Anwendungen in Nutzermanagementsysteme

Mit dem neuen Identity Service von con terra kann man bestehende Nutzermanagementsysteme einfach verwenden. Er ermöglicht die nahtlose Integration von Geo-IT-Anwendungen in bestehende Nutzermanagementsysteme – und stärkt damit die digitale Souveränität auf Kundenseite.

Die Verwaltung von Nutzern und ihren anwendungsbezogenen Rechten wird mit zunehmender Vielfalt und Vernetzung der Systeme zu einem kritischen Erfolgsfaktor moderner Geodateninfrastrukturen. Das Unternehmen hat aus diesem Grund mit dem Identity Service eine neue zentrale Komponente zur einfachen und interope-

ralen Integration in bestehende Security Infrastrukturen geschaffen. Damit steht allen Technologies-Produkten des Unternehmens eine einheitliche Lösung für die Authentifizierung und das produktübergreifende Single Sign-on zur Verfügung. Der Dienst läuft als eigenständiger Web-Service und stellt eine Brücke zu einem OAuth-2.0-/OpenID-Connect-Standard-Identitätsanbieter dar.

Über die standardisierten Schnittstellen können etablierte Identity Provider oder Broker wie Keycloak sowie Arcgis Enterprise-Portal und Arcgis Online nahtlos angebunden werden. Die dort zentral verwalteten Nutzeridentitäten werden direkt



Bild: con terra

Nahtlose Integration von Geo-IT-Anwendungen durch einen neuen Identity Service

in den Technologies-Softwareprodukten nutzbar, was eine einheitliche und effiziente Verwaltung ermöglicht.

www.conterra.de

Webcode n200004076

Aus Infrest Leitungsauskunftsportal ist Leico geworden

Mit der neuen Marke Leico und in neuem Design ist auf der Intergeo das Auskunft-



Bild: Infrest

Auf der Intergeo ging Leico an den Start: Infrest-Geschäftsführer Jürgen Besler (r.) und Infrest-Vertriebsleiter Sven Hoffmann gemeinsam mit Torsten Maciejewski (l.), dem Leiter Hochspannung von der Stromnetz Berlin

portal zur Einholung von Leitungsauskünften in Deutschland an den Start gegangen. Der Online-Start erfolgte live auf dem Leico-Ausstellungsstand.

Die Einführung der neuen Marke sowie des neuen Grunddesigns kennzeichnen den ersten Schritt einer neuen Produkt- und Angebotsstrategie des Leico-Betreibers Infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH. Natürlich liege hinter dem Markenwandel auf Leico auch eine Zukunftsstrategie. Im Sommer 2024 seien sie mit der Entwicklung einer komplett neuen Portalplattform fertig. Diese werde zurzeit auf der modernsten verfügbaren IT-technologischen Basis entwickelt, beschreibt Infrest Ge-

schaftsführer Jürgen Besler die weiteren Planungen.

Das neue Leico 2.0 werde den Anfrageprozess neu aufsetzen und sich ergonomisch und inhaltlich an den modernen Anforderungen und Arbeitsprozessen der Bau- und Planungswirtschaft ausrichten. Die vollständig digitale Datenintegration zum Beispiel direkt in den BIM-Prozess sowie die Multi-Device-Nutzung des Portals auf allen mobilen Endgeräten bis hin zur automatisierten Baggersteuerung soll dann nicht mehr in ferner Zukunft liegen, so J. Besler.

www.infrest.de

Webcode n200004100

Smart bauen: Gebäudepläne automatisch aus 3D-Daten

Digitale Gebäudedaten schnell und unkompliziert in 2D-Pläne oder 3D-Modelle überführen – das ist das Geschäftsmodell des Start-ups Bimeto GmbH. Das aus dem Fraunhofer IPM ausgegründete Freiburger Start-up bietet Lösungen, um Bauplanungen zu digitalisieren, zu automatisieren und somit effizienter zu machen. Wenige Monate nach Markteintritt beschäftigt das Unternehmen vier Mitarbeiter und kooperiert bereits fest mit Partnern aus der Industrie.

Zur Kundschaft des jungen Unternehmens gehören das Baugewerbe, aber auch Handwerksbetriebe, wie Maler oder Bodenleger. Die Nachfrage sei riesig, sagt Si-

mon Stemmler, einer der beiden Gründer. Ihre Software sei schneller als bisher verfügbare Lösungen für die Gebäudedigitalisierung, ergänzt Mitgründer Bastian Stahl. Das verschaffe den Planern einen Wettbewerbsvorteil.

Derzeit übergeben Kunden die Messdaten an Bimeto oder lassen die Erfassung von Bimeto durchführen. Als Ergebnis erhalten die Kunden eine 2D-Karte bzw. ein 3D-Modell. Das Start-up unterstützt dabei auch mit Beratung. Mittelfristig will sich das Unternehmen zu einem reinen Software-Anbieter entwickeln.

www.ipm.fraunhofer.de, <https://bimeto.de>

Webcode n200004089



Bild: Fraunhofer IPM

Die Bimeto-Gründer Simon Stemmler (l.) und Bastian Stahl bieten Softwarelösungen, um digitale Gebäudedaten automatisiert in Pläne und 3D-Modelle zu überführen

Vernetzte Mobilität in Sachsen-Anhalt im Fokus

Sachsen-Anhalt soll Zukunftslabor für vernetzte Mobilität, moderne Mobilitätsketten und für moderne Konzepte im Bereich des Mobilitätsmanagements werden. Man wolle, dass das Land künftig eine aktive Rolle im Bereich des autonomen und vernetzten Fahrens einnehme, betonte die Ministerin für Infrastruktur und Digitales, Dr. Lydia Hüskens, im Anschluss an eine zweitägige Konferenz „Autonomes & vernetztes Fahren“ auf dem Magdeburger Hochschul-Campus.

Laut Dr. L. Hüskens bildeten Anwendungsfälle und Perspektiven für autonomes Fahren insbesondere im ländlichen Raum

den Schwerpunkt der Veranstaltung. Die Konferenz habe vielfältige Impulse geben können, die in die Agenda für das autonome und vernetzte Fahren für Sachsen-Anhalt einfließen würden, betonte sie.

Besonders im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs stelle sie die demografische Entwicklung in zweierlei Hinsicht vor enorme Herausforderungen. Einerseits fehlten ihnen die Fachkräfte und andererseits wolle man auch in der Fläche ein stabiles und attraktives, aber auch wirtschaftliches Nahverkehrsangebot gewährleisten. Autonomes Fahren könne da die Lösung sein.

Nach ersten erfolgreichen Pilotprojekten mit automatisierten Shuttle-Bussen in Stolberg (Thyra Floh) und in der Landeshauptstadt (Elbi) gebe es nun zielgerichtete Konzepte für eine landesweite Einbindung in die Nahverkehrsangebote mit Bus und Bahn, sagte die Ministerin. Demnach sollen ab Mitte der 2020er-Jahre mehrere weiterführende Projekte für den automatisierten bzw. autonomen Busverkehr im On-Demand-Betrieb und zur Feinerschließung von Siedlungs- oder Industriegebieten umgesetzt werden.

www.mid.sachsen-anhalt.de

➔ Webcode n200004090

Flächennutzungskartierung von GAF und Flyxdrive

Eine der bisher größten und schnellsten Flächennutzungskartierungen eines Bundeslands wird gerade von der GAF AG und der Flyxdrive GmbH durchgeführt. Dafür kombinieren sie auf einzigartige Weise KI-Analyse, Satellitendaten, Drohneinsatz und -aufnahmen. Mit nur zwei Tagen Vorlaufzeit und innerhalb von nur einem Monat generiert Flyxdrive in Sachsen auf rund 10 300 Kilometer eine Gesamtzahl von 24 000 Bildern für die automatische Überwachung landwirtschaftlicher Parzellen im Kontext der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP).

Die GAF verarbeitet alle Daten mit ihrer eigens entwickelten cloudbasierten KI-Lösung Agrocrop. In die Analyse fließen

auch VHR-Aufnahmen der Sentinel-Satelliten sowie Planet-Fusion-Daten mit ein. Erstmals erteilt das Luftfahrtbundesamt eine Genehmigung für Flüge außerhalb der Sichtweite flächendeckend für ein ganzes Bundesland. Die Kooperation eröffnet technologisch und luftrechtlich ein ganz neues Kapitel der GAP-Kartierung in Deutschland.

Über eine von der GAF aus den Drohnenbildern aufgebaute Referenzdatenbank wird der KI-Algorithmus modelliert und durch die GAF-Spezialisten zur automatischen Erkennung einzelner Kulturarten trainiert. In weiteren Schritten wird die KI konstant optimiert hin zu einer immer leistungsfähigeren Automation der Daten-

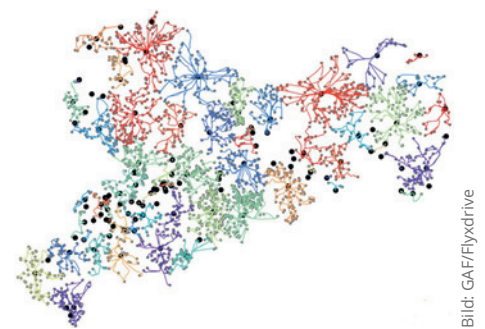


Bild: GAF/Flyxdrive

Flächennutzungskartierung – Übersicht über die geplanten Flugrouten in Sachsen

analyse und der Erkennung landwirtschaftlicher Kulturarten für GAP-Monitorings.

www.gaf.de, www.flyxdrive.com

➔ Webcode n200004088

VertiGIS erhält ISO-27001-Zertifizierung

Die Standorte von VertiGIS in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben die ISO-27001-Zertifizierung erhalten. Das Zertifikat wurde vom TÜV Rheinland vergeben und unterstreicht das Engagement der VertiGIS für höchste Sicherheitsstandards und den Schutz vertraulicher Informationen.

Viele VertiGIS-Kunden betreiben kritische Infrastrukturen in den Bereichen öffentliche Verwaltung oder Versorgung. VertiGIS-Produkte sind oft ein wesentlicher Bestandteil dieser IT-Infrastrukturen. Aus diesem Grund hat sich

VertiGIS dafür entschieden, die Prozesse zur Entwicklung, Betreuung und zum Betrieb der VertiGIS-Produkte, bei denen es sich oft um multi-mandantenfähige Cloud-Lösungen handelt, nach ISO 27001 prüfen und zertifizieren zu lassen. Kunden und

Partner der VertiGIS können darauf vertrauen, dass ihre Daten und Informationen bestmöglich verwaltet und geschützt werden. Die Zertifizierung nach ISO 27001 belegt, dass VertiGIS allerhöchste Anforderungen an ihr ISMS stellt, strengste Maßnahmen zum Schutz sensibler Daten und Informationen ergriffen hat und die Konformität des ISMS mit der ISO 27001 von unabhängigen Zertifizierungsstellen fortlaufend prüfen und bewerten lässt.

www.vertigis.com/de

➔ Webcode n200004117



Bild: VertiGIS